

# Temperamentvolle Vierbeiner auf Punktejagd

„Heuwinkl“-Iffeldorf spürt siegreicher Fährte nach / Pokal vom Bürgermeister

spo. **Königsdorf** – Um Verständnis für den Hund zu wecken, aber auch um der eigenen Freude an der Gesellschaft ihrer Vierbeiner Ausdruck zu verleihen, schließen sich Hundebesitzer in Vereinen zusammen. Die „Hundesportfreunde Königsdorf“ stehen dabei auf dem Standpunkt, daß der Hund innerhalb des „Rudels“ (der Familie) der Platz zuzuweisen ist, den der Hund von Natur aus einzunehmen bereit ist. „Der Hundehalter muß seinem Vierbeiner zeigen, daß er Chef des Rudels ist und daß er an dieser Position keinerlei Zweifel duldet“, heißt es daher in der Festschrift zum 20jährigen Jubiläum des Vereins. Seit zehn Jahren trainieren die Hundesportfreunde auf dem Gelände in Königsdorf-Wiesen. Seither fand auch alljährlich ein Pokalwettbewerb statt. Am Wochenende wurde zusammen mit dem Vereinsgeburtstag die zehnte Konkurrenz ausgetragen.

Siebzehn Mannschaften und sechs Einzelstarter aus ganz Oberbayern waren der Einladung der Königsdorfer auf ihr schön gelegenes Waldgrundstück westlich vom Bibisee gefolgt. Die Mannschaften traten mit je drei Hunden und Hundeführern an. Dabei wurden die Aufgaben in den Disziplinen Fährtsuche, Unterordnung und Schutzdienst je nach Anlage und Temperament der Hunde verteilt. Schwerer hat-

ten es die „Einzelkämpfer“: Sie mußten möglichst viele der maximal 300 zu erreichenden Punkte in allen drei Bereichen erringen.

„Einführung in die Hundeseele“ ist nach Aussage des Pressewarts Volker Schumann notwendig, um die Schäferhunde, Boxer und Rottweiler (um diese Rassen handelt es sich meistens beim Schutzhundesport) zur Suche nach einem verlorenen Gegenstand, zum Sprung über hohe Hürden, zur Abwehr eines vermeintlichen Einbrechers zu bewegen. Der begeisterte Hund wird sich besser zum Sprung über die Bretterwand und zum Apportieren eignen als sein ruhiger „Sportsfreund“, der lieber im Gelände nach ausgelegten Fährten sucht. Zupackende Härte als Hundeeigenschaft ist bei der Abwehr des von einem Vereinsmitglied gespielten „Verbrechers auf der Flucht“ gefragt.

Zwei volle Tage dauerte der Durchgang aller Disziplinen, ehe am Sonntagmittag die Sieger feststanden: Erste in der Mannschaftswertung wurden die Hundeführer vom Klub „Heuwinkl“ (Iffeldorf) mit insgesamt 289 Punkten. Ihnen folgten die Mannschaften „Oberland I“ mit 288 und „Penzberg I“ mit 285 Punkten. Bester Einzelstarter war Franz Hirthreiter aus München-Nord. Mit seinem elfjährigen

Schäferhund, einem Senior im Hundesport, erreichte der Münchner die höchste Punktzahl von 294. Eleonore Hausrath aus Starnberg gewann den zweiten Platz mit 281 und der Hundehalter Sepp Schwabl vom erfolgreichen Verein „Heuwinkl“ konnte in der Einzelwertung mit 279 Punkten den dritten Platz belegen.

Die Siegerpokale verteilte am Sonntagmittag der Königsdorfer Bürgermeister Hans Baader. Er hatte die Schirmherrschaft über den Jubiläums-Wettbewerb übernommen. Dieter Schilling, der dem Verein seit September 1975 vorsteht, bedankte sich bei allen, die mitgemacht hatten und bei jenen, die durch die Erziehungsarbeit mit ihren Vierbeinern zum guten Image der Hunde und Hundehalter in der Bevölkerung beitragen.

## Leserbriefe

### Vorschläge nicht beachtet

In einem offenen Brief an den Geretsrieder Bürgermeister Gerhard Hasreiter beklagt der Leser Friedhelm Wessner, der sich für einen zügigeren Fortschritt der Kanalisationsarbeiten in Gelting einsetzt, über die mangelnde Bereitschaft der Verwaltung, angesichts der beträchtlichen Belästigungen auf Wünsche und Anregungen von Einwohnern des Ortes einzugehen.

„Es war mein schon mehrmals vorgetragener Vorschlag und nicht der der Verwaltung, nach mehr als einem Jahr Bauzeit endlich die zuständige Polizeidienststelle über Konsequenzen aus den Baumaßnahmen in Gelting bei Unfällen auf der B 11 zu informieren.“

Ich habe sehr nachdrücklich angeregt, nicht die Sperrung von Straßen bekanntzugeben, sondern die jeweils möglichen Zu- und Durchfahrtsmöglichkeiten. Die Probleme sollten doch konstruktiv angegangen werden. Genau das Gegenteil wird getan: Es wird alles gleichzeitig gesperrt ohne Angabe von Umleitungsmöglichkeiten.

Ich habe konkrete Vorschläge für die Abfolge der einzelnen Bauabschnitte gemacht, um einerseits einen zügigen Fortgang der Arbeiten zu gewährleisten und andererseits die Zufahrtsmöglichkeiten für Notfallfahrzeuge und Bürger offen zu halten. Den Vorschlägen wurde zwar zugestimmt, aber nicht danach gehandelt.

Ich habe darauf hingewiesen, daß bis zum Tag der Besprechung Feuerwehr, Krankenwagen und Notarzt noch immer nicht verständigt waren über die jeweils möglichen Zufahrten in Gelting während der Baumaßnahmen. Daran hat sich bis heute nur soweit etwas geändert, daß die Feuerwehr in Geretsried verständigt wurde. Die Rettungsleitstelle Wolfratshausen und die Feuerwehr dort waren jedenfalls am 1. September '89 noch immer nicht informiert.

Ich habe klargestellt, daß damit die Haftung für Konsequenzen aus verspäteter Hilfe eindeutig bei der Stadt liegt, nachdem ich sie am 3. 7. 1989 bei ihrem Anruf ebenfalls darauf aufmerksam gemacht habe.

Ich verstehe die mangelhafte Bereitschaft der Verwaltung, die doch wirklich geringfügigen Probleme konstruktiv an-

